

Erasmus- Erfahrungsbericht: Trinity College Dublin

Ich habe mein Erasmus-Aufenthalt während des Wintersemesters 2017 am Trinity College in Dublin absolviert. Das TCD ist das renommierteste College Irlands und gleichzeitig einer der wichtigsten Touristen-Attraktionen. An meiner Heimat-Uni in Bremen studiere ich Digitale Medien, wobei ich am TCD Kurse in der Informatik und Psychologie belegt habe. Das Trinity befindet sich inmitten des Stadtzentrums und wird von sämtlichen Bussen (auch Reisebusse) und Straßenbahnen angefahren. Das Semester beginnt mit der Orientierungswoche. Am ersten Tag dieser Woche gab es eine Einführungsveranstaltung für alle Erasmus Studenten am Trinity. Alle im Saal Anwesenden wurden in Gruppen von etwa 20 Personen eingeteilt und von zwei einheimischen Studenten in einen separaten Raum geführt wo einander bekannt gemacht wurde und weitere Informationen zum Studieren am Trinity gegeben wurde. Diese beiden Studenten bleiben für den weiteren Verlauf des Semesters „Mentoren“ an welche man sich bei Bedarf wenden kann und die die Neuankömmlinge wöchentlich mit tippreichen Mails versorgen. Clubs und Societies sind ein fester Bestandteil der College-Kultur in Irland und eigentlich jeder Student tritt mindestens einer Gemeinschaft bei. Hinsichtlich der Sport-Clubs habe ich mich in Karate und Klettern versucht und des Weiteren bin ich der History und Philosophy Society beigetreten. Was sich alles wirklich sehr gelohnt hat. Während der O-Woche stehen auf dem Haupt-Hof des Trinity Stände die die verschiedenen Gemeinschaften repräsentieren und um neue Teilnehmer werben. Hier bei kostet der Eintritt meistens nur 2 oder 3 Euro. Generell bietet das TCD den Erasmus Studenten viel Hilfe und Beistand. Als ich beispielsweise recht spät im Semester ein Modul wechseln wollte, war dies kein Problem und die Erasmus-Arbeitsgruppe hat sich um mein Anliegen gekümmert. Als Student kann man dort auch kostenlos das Fitnesszentrum nutzen das täglich offen hat. Der Wohnungsmarkt in Dublin gestaltet sich allerdings als äußerst schwierig, denn die Wohnungen sind knapp und teuer. Dementsprechend muss man sich als ausländischer Student der nur vorübergehend eine Bleibe braucht früh genug damit auseinandersetzen. Da die Nachfrage hoch ist haben die einheimischen Studenten bei der Vergabe der zur Uni gehörenden Unterkünfte Vortritt. Falls unwahrscheinlicher Weise eine Unterkunft von diesen nicht besetzt wird, wird diese an einen international Studierenden vergeben. Ich habe 2 Monate vor meiner Ankunft in Dublin nach einiger Recherchezeit auf der Seite „daft.ie“ eine Unterkunft gefunden. Ich lebte mit 6 anderen ‚international students‘ in einer WG und habe mir mit einem anderen Mädchen für monatlich 580€ das Zimmer geteilt. Günstig ist das nicht aber ich hatte für Dubliner Verhältnisse Glück. Andere Unterkünfte sind teurer und insbesondere die Lage des Hauses ermöglichte es mir zu Fuß zum Trinity zu laufen, was mir Geld einsparte da es in Irland kein Semesterticket gibt und ich sonst für Bus und Bahn zahlen müsste. Die Menschen in Irland sind unglaublich. Sehr gastfreundlich, höflich und generell feurig glückliche Menschen. Man sieht ältere Leute zu Straßenmusik traditionell irisch steppen oder wie Geschäftsmänner im Anzug im Pub drauf los tanzen. Insbesondere der irische Humor ist unschlagbar. Generell würde ich Dublin als rau und authentisch bezeichnen. Rau, weil beispielsweise die Armut nicht versteckt wird und offensichtlich zu erkennen ist. Mich hat vor allem schockiert, relativ häufig sehr junge

Menschen auf der Straße sitzen zu sehen, die aussahen als hätten sie gestern noch ein normales Leben geführt und als wäre plötzlich ihre Welt zusammengebrochen. Aber auch hier wird mitfühlend gehandelt. Oft sah ich wie sich Passanten sich neben die Obdachlosen setzten und sich unterhielten und jeden tag gibt es immer an den eigentlich öffentlichsten und meistbegangenen Stellen in der Stadt große Essensausgaben. Die Iren halten zusammen und sorgen füreinander. Um mehr von diesem Land zu sehen habe ich während einer kurzen Semesterunterbrechung, der „reading week“, eine Irland-Reise unternommen was ich jedem nur ans Herz legen kann. Im Großen und Ganzen mag Irland etwas teurer sein und viel Sonne mag es auch nicht geben, aber die Kultur ist interessant, die Menschen sind toll und das Nightlife bietet viel mit all den Clubs und Pubs. Insbesondere kann ich „the Globe“ empfehlen und würde von „Temple Bar“, der typischen Touri-Falle eher abraten. Das College-Leben dort macht Spaß und ich würde sagen es lohnt sich auf jeden Fall!